



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LXV. Markgraf Friedrich d. J. verpfändet an Busso von der Schulenburg die
Urbede aus Osterburg, am 29. März 1448.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

Jerlichen czinse vnd Rente zcu eynem rechten manlehne etc. — Geben zcu Osterburg, Am Mittwochen In den Osterheilgen tagen, Nach Cristli vnfers Herrn gebordt vierzehnhundert Jar vnd darnach Im achtvndvierzigsten Jare.

R. Andreas Haffelman,
Cancell. et dec. Stendaliensis.

Aus dem Schurm. Lehnscopialbuche XXI, 33.

LXV. Markgraf Friedrich d. J. verpfändet an Bussy von der Schulenburg die Urbede aus Osterburg, am 29. März 1448.

Wy Friderick der Junger, von gots gnaden Marggraue to Brandenburg etc., Bekennen opembare mit duffem Briue vor vnns, vnse eruen vnd Nachkomen vnd sunst vor alszweme, dat wy vnsem Rade vnd liuen getruwen Bussen van der Schulemborch, Riddere, vnd sinen kinderen Fritzen, Henning vnd Albrechte Vnd der gnanten Fritzen, Hennigk vnd Albrechts rechten eruen Recht, redeliken vnd wiliken to eynem rechten weddercope, In crafft vnd macht dusses briues, twintich margk stendalischer werunge, jarlike tinsse vnd Renthe, Vth vnser Orbede vnser Statt Osterborch, der on Borgermeistern vnd Ratmanne derfuluen vnser statt Osterborch Alle Jar Jerliken teyn margk vp funte mertens dach vp der gnanten Er Bussen vnd siner kindere Fritzen, Hennigk vnd Albrechts van der schulemborg edder gnanten kindere eruen Qwitbriue geuen, betalen vnd vtrichtenn schollen vnd Willen, vmbekummert vnd vngehindert geistlicks edder wertlicks gerichts edder vngerichtte Vnd ane alles geuerde. Davor vnns dy gnanten van der schulenburg an bereidem gelde wol todancke betalett Vnd vergnuget hebben Sefzhundert fulwichtige gude Rinische gulden, dy wy forder in vnse Vnd vnser Lannde nutt vnd fromen gekart hebben vnd gewant hebben etc. — Vnd wy Borgermeister, Ratmanne, Wergke, Gylden Vnd gancze meynheit der obgnanten statt Osterborch Bekennen opembare in duffem fuluem Briue vor vnns vnd vnse nakomen, So alle dy Hochgebornen Furste vnd Herrn, Heren Frederick dy Junger, Marggraue to Brannenburg vnd Burggraue to Noremerge, Vnse obgnante gnedige liue Herre, Vnns mit sodanner Orbede, nemliken Twintich margk stendalischer werung, dy wy sinen gnaden, siner gnaden eruen vnd der Marggraueschap to Brandenburg alle Jar plichtich wiren to betalende, an dy gestrengen vnd duchtigen Herren Bussen van der Schulemborg, Ridder, vnd fritzen Henning vnd Albrechte, des gnanten Eren Bussen kindere Vnd der fuluen kindere eruen Alle Jar Jerliken vp funte Wolburgen dag dy Helffte, vp funte mertens dag dy andere Helffte to betalende, Inmaten ouen van dem gnanten vnsem gnedigen Herren berurt worden is, vorwiffett hefft, geredt vnd glouet hebben von geheites wegen Vnnes obgnanten gnedigen liuen Herren, Reden vnd glouen ok den obgnanten Ern Bussen, Fritzen, Hennig vnd Albrechte, sinen kinderen, Vnd der fuluen kindere eruen, In crafft dusses briues, sodanne ergnante orbede, nemliken Twintig margk stendalischer werung, vp tyd vnd in aller mate vnd wif, als ouen berurt is, wol to dancke to betalende: vnd vthtorichtende, ane

alles geuerde. Vnd weret, dat wy edder vnne nakomen an der betalunge sodanner orbede sumich wurden vnd der nicht endeden, Inmaten ouenberurt is, Vnd sy dy erbenomden Er Bulfe van der schulemborch, sine obgnante kindere edder der suluen kindere eruen eningen schaden vmme sodanne nicht betalunge deden, dat bewiszlick, redelick vnd mogelick schade were, sodannen schaden schollen vnd willen wir vnd vnne nakomene vngeuerliken wol benehmen, an arch vnd ane alles geuerde. Vnd des to rechter vnd warer bekantnisse hebben wy vor vnns Vnd vnse nakomen Borgermeistere vnd Rattmanne, gylden, wergken vnd ganczen meynheit der statt Osterborch Ingefegell by vnnes vorgnanten gnedigen Herren Ingefegel an dussen brieff mit gudem willen vnd weten der gantzen gemeynheit hengen laten. Geuen to Tangermunde, Nah Cristli vnnes Herren gebort XIII^o Jar Vnd darna Im Achte vnd viertigsten Jare, Am Fridage In der hilligen Osterwecken.

R. d. per se et examinavit.

Nach dem Thurm. Lehnscopialbuche XXI, 111.

LXVI. Markgraf Friedrich d. J. verleiht einem Bürger zu Osterburg die Pachthebungen von einer Stadthufe, welche er selbst unter dem Pfluge hat, am 14. September 1448.

Wir frederick der Junger etc. Bekennen openbar mit dussel Briue vor allweme, dat wie vnsem liuen getruwen Coppe gardelege, Borger In vnser Stat Osterborch, eynen haluen wispel Roggen Jerliker tynse vnd Rente ouer eyne halue Stathufe to Osterborch, die hy sulues bedriift, In allermaten sodanne Nickel Teltow van vns to lehne gehat vnd sick des bether gebuket vnd nu mit gudenn fryenn willenn vor vnns vorlatenn hefft, to eyneme rechten manlebne verligenn hebbenn etc. — vnd geuen ome des to eyneme Inwyfere vnnsen liuenn getruwen Claws moring, Borger vnser gnanten Stad Osterborch. To orkunde duss briues mit vnsefeme anhangenden Ingefegel vorfegelt vnd Geuen to Tangermunde, na Cristli vnnes Herren gebord viertein hundred Jar vnd darnah Im Acht vnd viertigsten Jare, Am Sonnauende des hilgenn Cruzs vorhogunge dage.

R. d. per se.

Nach dem Thurm. Lehnscopialbuche XXI, 38.